

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

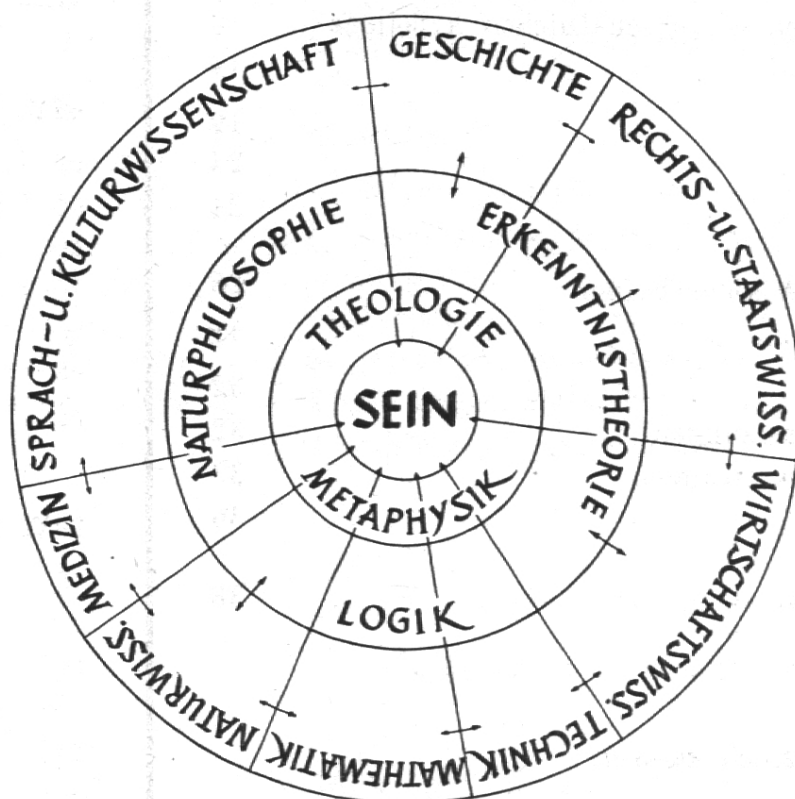
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

JOSEF SPIELER

# EINFÜHRUNG UND ANLEITUNG ZU WISSENSCHAFTLICHEM DENKEN UND ARBEITEN

MATERIE GEIST TECHNIK



FÜR GEISTESARBEITER UND STUDIERENDE  
ALLER FAKULTÄTEN

Mit 20 graphischen Darstellungen. 192 Seiten. Fr. 8.—

WALTER VERLAG OLTEN SCHWEIZ

# INHALT

Vorwort . . . . .	9
-------------------	---

## Erster Abschnitt:

### EINFÜHRUNG

I. Praktisches und wissenschaftliches Denken . . . . .	15
II. Der Gegenstand allen wissenschaftlichen Arbeitens . . . . .	18
III. Die Erkenntnismittel . . . . .	19
1. Erfahren . . . . .	19
2. Denken . . . . .	24
3. Uebernehmen . . . . .	24
IV. Wissenschaft und Wissenschaften . . . . .	26
V. Die Berufswahl . . . . .	31
1. Der Beruf . . . . .	32
2. Objektive Voraussetzungen . . . . .	32
3. Subjektive Voraussetzungen . . . . .	33
4. Wer eines will . . . . .	36
VI. Theorie und Praxis . . . . .	38

## Zweiter Abschnitt:

### IM VORRAUM DER ALMA MATER

I. Wie höre ich Vorträge und Vorlesungen? . . . . .	46
II. Wie führe ich Kolleghefte? . . . . .	50
III. Wie lese ich? . . . . .	53
IV. Wer ist's? . . . . .	57
V. Was gewinne ich aus Seminarübungen? . . . . .	59
VI. Meine erste Seminararbeit . . . . .	62

## Dritter Abschnitt:

### IN DER WERKSTATT

I. Wahl und Stellung eines Themas . . . . .	70
II. Methodisches Vorgehen . . . . .	72
III. Klare Begriffe . . . . .	76
1. Arten des Begriffes . . . . .	77
2. Worte als Zeichen für die Begriffe . . . . .	81
3. Aussageweisen (5 Prädikabiliten) . . . . .	83
4. Aussagen (10 Kategorien) . . . . .	84
5. Nachkategorien (Postprädikamente) . . . . .	85
IV. Inangriffnahme eines Themas . . . . .	88
1. Eigene Besinnung . . . . .	89
2. Anwendung des Begriffssystems . . . . .	90
a) Begriffsbestimmung . . . . .	90
b) Begriffszerlegung . . . . .	91
Teilung des Dinges . . . . .	92
Einteilung des Begriffes . . . . .	93
Unterscheidung des Wortes . . . . .	95
V. Stoffsammlung . . . . .	97
1. Wörterbücher, Lexika und Nachschlagewerke . . . . .	97
2. Bibliographie der Buch- und Zeitschriftenliteratur . . . . .	102
3. Bibliotheken und ihre Benutzung . . . . .	107
4. Rezensionen . . . . .	108
5. Fixierung der gefundenen Literatur . . . . .	110
6. Beschaffung der Literatur . . . . .	112
7. Kartei . . . . .	113
VI. Stoffbearbeitung und Durchdringung . . . . .	116
1. Sachliches Verstehen und kritisches Beurteilen . . . . .	116
2. Echt-Denken und Schein-Denken . . . . .	118
3. Das Urteil und seine Arten . . . . .	124

4. Das «Vor-Urteil» . . . . .	129
5. Der Schluss und seine Arten . . . . .	131
6. Der Beweis und seine Arten . . . . .	134
7. Die These, Hypothese, Theorie und Fiktion . . . . .	139
8. Die Statistik und der Wahrscheinlichkeitsbeweis . . . . .	140
VII. Weiterführung durch eigene Arbeit . . . . .	145
1. Die Frage . . . . .	148
2. Der Zweifel . . . . .	149
3. Die Meditation . . . . .	150
4. Schwierigkeiten und Ueberraschungen . . . . .	151
5. Schöpferische Pause . . . . .	152
6. Klare Formulierung der Erkenntnisse . . . . .	154
VIII. Niederschrift . . . . .	157
1. Wissenschaftlicher Stil . . . . .	159
2. Strichbildliche Veranschaulichung . . . . .	161
3. Gliederung . . . . .	166
4. Zitation . . . . .	170
5. Anmerkung und Fussnote . . . . .	171
6. Literaturverzeichnis . . . . .	173
7. Druckreifes Manuskript . . . . .	174

## Vierter Abschnitt:

### DER WEG AUS DER WERKSTATT

I. Autor und Verleger . . . . .	181
II. Korrekturenlesen, Sach- und Namenregister . . . . .	182
III. Wohltätiger Verkehr mit den Fachkollegen . . . . .	185
IV. In der internationalen Arbeitsgemeinschaft . . . . .	186
V. Wissen und Glauben . . . . .	187
VI. Ehrfurcht vor der Wissenschaft . . . . .	189
Schluss: Im Dienst der Wahrheit . . . . .	191

Ein Vademecum für die Mittelschüler in der Berufswahl,  
für Abiturienten und für Hochschulstudenten aller Fakultäten,  
für alle, die über einer Examensarbeit oder einer Dissertation  
schwitzen,  
für die Dozenten und Professoren dieser Schüler und Studenten,  
für alle geistig Schaffenden, Schriftsteller und Journalisten.

## EINIGE URTEILE

«Schade, sehr schade, dass ich so etwas nicht zur Hand gehabt habe, als ich noch Schüler war und — ich scheue mich nicht, es zu gestehen — solange ich noch Studierende zu unterrichten hatte.» Dr. L. R. in B.

«Dieses Buch ist eine prachtvolle Wegleitung für den Studierenden, der sich die wissenschaftliche Arbeitsweise erst aneignen muss... Alles in allem ein wertvolles Buch, für den angehenden Studierenden ein unentbehrliches Rüstzeug.» Tagesanzeiger für Stadt und Kanton Zürich.

«Klipp und klar, handlich und praktisch, mit feinem pädagogischen Geschick und Können wird hier eine Anleitung zu wissenschaftlichem Denken und Arbeiten geboten... warum wurde ein solches Buch nicht schon früher geschrieben? Es hätte Hunderten und Tausenden von Hochschülern und Doktoranden viel Arbeit und Leerlauf erspart. Das Buch wird nicht nur im deutschen, sondern auch in andern Sprachgebieten reissende Abnahme finden. Es würde uns nicht wunder nehmen, wenn es schon in absehbarer Zeit vergriffen und in andere Sprachen übersetzt wäre.» H. in Caritas.

---

<b>BESTELLSCHEIN</b>
----------------------

---

Ich bestelle bei der Buchhandlung

..... Expl. *Spieler / Einführung und Anleitung zu wissenschaftlichem Denken  
und Arbeiten*

Name und Wohnort: .....

In allen Buchhandlungen

**VERLAG OTTO WALTER AG OLTEN SCHWEIZ**